

Beigabeblätter

ausgegeben, für Dresden und Umgebung am Tag vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Kunden am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liebsch & Reichardt in Dresden

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Konfirmanden-Uhren

!! kaufen Sie jetzt im Räumungs-
Ausverkauf mit 20 % Rabatt !!

Nur noch kurze Zeit.



Joh. Treppenhauer

Uhren und Goldwaren

1 Seestrasse 1, Ecke Altmarkt.

Für eilige Leser.

König Friedrich August ist heute morgen, von München kommend, in Bozen eingetroffen.

Die sächsische Erste Kammer erledigte in ihrer heutigen Sitzung mehrere Anträge zu verschiedenen Kapiteln des ordentlichen Staats und Eisenbahnpetitionen.

Der Rat zu Dresden beschloß auf Ersuchen der Stadtverordneten, die Dückerrohre nicht eher abzunehmen, als bis ihre vertragsmäßige Fertigstellung festgestellt worden ist.

Der Reichstag segte heute die Beratung des Staats des Reichskanzlers und des Auswärtigen Amtes fort.

Das preußische Abgeordnetenhaus trat heute in die Beratung der Eisenbahnvorlage ein.

Es verlautete heute im Reichstage, das Haus werde selbst bei den Journalistenstreiken Stellung zu der Neuerung des Abg. Gröber nehmen.

Bei den Gemeinderatswahlen des 3. Wahlkörpers in Wien sind in allen Bezirken Christlich-Soziale gewählt worden.

In dem Schachte "Glück auf" in Böhlitz wurden durch einen Schwemmsand durchbruch 6 Bergleute und 1 Eleve verschüttet und getötet.

Neueste Drahtmeldungen vom 24. März.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Reichstag sah heute die Beratung des Staats des Reichskanzlers und des Auswärtigen Amtes fort. Fürst Bismarck nahm daran das Wort. Die Abstimmung der Nationalisten dauerte fort.

Berlin. Die Wahlauskunftscommission des Reichstages hat die Wahl des Abg. Lüscher-Dürrenbachs (Freiburg) für gültig erklärt.

Journalistenstreik im Reichstage.

Berlin. Die Pressevertreter im Reichstage hatten mittags eine Beratung, in welcher mitgeteilt wurde, daß vielleicht am Schluß der heutigen Plenarsitzung des Reichstages dieser selbst zu dem durch die Neuerung des Abg. Gröber geschaffenen Konflikt Stellung nehmen werde. Mit Rücksicht darauf wurde die Sitzung aufgehoben. Eine neue Sitzung soll stattfinden, sobald bekannt ist, ob und was im Reichstage in der Angelegenheit geschehen ist.

Brennisher Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus trat heute in die Beratung der Eisenbahnvorlage ein. Minister Breitenbach führte dazu aus: Diese Vorlage in die umfangreiche seit dem Verein der Staatsbahnen bis gegen 1907 200 Millionen mehr, das führt daher, daß wir hohe Summen für Verwaltung und Betrieb des ganzen Betriebsapparates brauchen, um die Bahnen leistungsfähig für die Bewältigung des Verkehrs zu machen. Seit 1905/06 ist der Personenverkehr um 17, der Güterverkehr um 18 Prozent gestiegen. Und trotz der gegenwärtigen ungewöhnlichen Wirtschaftslage ist bald eine neue Aufwärtsbewegung zu erwarten. Trotz der hohen Anforderungen, die die bestehenden Bahnen an den Staat stellen, wird für neue Bahnen der hohe Betrag von 187 127 000 Mark gefordert, davon für zwei Hauptbahnen 42½ Millionen und für 18 Nebenbahnen 70 Millionen. Der Minister gab

dann einen Rückblick auf die seit Vergründung der Staatsbahnverwaltung für diese verausgabten außerordentlichen Mittel, die sich bis 1907 auf 4½ Milliarden beliehen, von denen 1,7 Milliarden aus laufenden Mitteln bestritten werden konnten, so daß nur 2½ Milliarden aus Auseihen bedient werden mußten. Die Verwaltung werde sich bemühen, die ihr zur Verfügung stehenden Mittel soviel als möglich zum Leben des Landes zu verwenden.

Berlin. Der Kaiser und die Kaiserin, Prinzessin Wilhelm und die Prinzessin Victoria Louise sind heute vormittag 10 Uhr vom Anhalter Bahnhof mit Sonderzug nach Badia abgefahren. Zur Verabschiedung hatten sich einander der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich und Gemahlin, der Reichskanzler Fürst Bismarck und Oberhofmarschall Graf von Cullmann.

Berlin. In dem Schachte "Glückauf" der Norddeutschen Braunkohlenbergwerke wird gemeldet, daß die Bergarbeiter einen Streik haben. Die Leichen sind noch nicht geborgen, da die Bergarbeiten durch die weiter hereinbrechenden Sand- und Wassermassen ungemein erschwert werden. (Berat. Vermissches.)

Kiel. Die heutige 60. Wiederkehr des Tages der Erhebung von Schleswig-Holstein wird in fast allen Städten und Gemeinden der Provinz feierlich begangen. Die Stadt Kiel hat reichen Altagenstund angesetzt. Die öffentlichen und viele private Geschäfte sind feierlich geschmückt. Um 11 Uhr vormittags bewehte sich ein aus der Studentenschaft und Turnern, militärischen Vereinen und zahlreichen Korporationen zusammengesetzter Zug mit den noch lebenden Kampfgenossen von 1848 bis 1851 durch die Hauptstraßen an den Gräbern der gefallenen Krieger. Nachmittags findet ein Festessen und abends ein Feierkonzert statt, wozu alle hier lebenden Veteranen als Ehrengäste geladen sind.

Messina. (Priv.-Tel.) Auf Befehl des Königs wird das heilige Hotel Timoteo für den Aufenthalt Kaiser Wilhelms eingerichtet.

Lissabon. (Priv.-Tel.) Heftige Stürme wüteten an der portugiesischen Küste. Zahlreiche Schiffe sind gesunken. Viele Leichen und Schiffsrückstücke sind vom Meere ans Land gespült worden.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Die Konsuls und die auswärtigen Vertreter der Mächte in Brüssel folgten gestern einer Einladung des Bürgermeisters zu einer Besprechung über die 1910 stattfindende Weltausstellung. Der Komplex, über den sich die Ausstellung erstreckt wird, beträgt 100 Hektar. Frankreich hat bereits amtlich seine Teilnahme angekündigt. Deutschland und Italien werden, wie bestimmt erwartet wird, in den nächsten Tagen das gleiche tun.

London. Einer Blättermeldung aus Cannes folgt, daß dort der Herzog von Devonshire gestorben.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Wie aus Teslarino-Slaw gemeldet wird, kam es dort auf einer Hauptstraße zu einem Zusammenstoß zwischen Terroristen und Polizei. Ein Offizier und mehrere Polizisten, sowie 5 Terroristen wurden getötet und mehrere Passanten schwer verletzt.

Christiania. Wie "Moraenbladet" meldet, veranstaltete Prof. Birkeland seit einiger Zeit Versuche mit drahtloser Telefonie. Es soll gelingen sein, eine Verbindung zwischen Stationen bei der Universität in Christiania und bei Trondhjem herzustellen. Das Souten wird vorläufig geheim gehalten.

Konstantinopel. In Adrianopolis haben die Soldaten wegen Soldrüstständigkeit und wegen Verzögerung ihrer Entlohnung demonstriert und sich in

eine Moschee eingeschlossen. Die Behörden sind bemüht, die Soldaten zu beruhigen.

Santiago de Chile. Am Vortag ist an einer abens eine Pulverfabrik in die Luft gesprengt. Es heißt, daß mehrere Töchter zerstört worden seien. Auch soll eine Anzahl Menschen das Leben verloren haben. Der Verlust wird auf 3 Millionen Pataca geschätzt.

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

In der heutigen 32. öffentlichen Sitzung wurden zunächst die Kapitel 73, 74, 76, 78, 81 und 82 des ordentlichen Staatshaushaltsets für 1908/09, beim Finanzministerium, Verwaltung der Staatschulden, Forstakademie zu Tharandt, Land-, Landeskulturrat, Landesrentenbank, Bauverwaltungen und Albrechtsburg in Meißen, nach dem Bericht des Vizepräsidenten Oberbürgermeisters Beutler, und ferner Kapitel 1 des selben Staatshaushaltsets, Hauptstaatsarchiv, betreffend, nach dem Reicrat des Kriegsministers Dr. von Wächter in Übereinstimmung mit der Zweiten Kammer nach der Vorlage genehmigt. Zum Kapitel Landeskulturratenebank regte Economietrat Rehnen an, daß aus den Erträgen dieser Bank die sächsische Reichswirtschaft unterstützt werden möge. Finanzminister Dr. v. Rüger erklärte, daß Erörterungen in dieser Hinsicht im Gange seien und daß schon dem nächsten Landtag ein Gesetz zur Erweiterung der Tätigkeit der Landeskulturrentenbank, das auch den Interessen des Sächsischen Jägervereins gerecht werde, vorgelegt werden solle. (Bravo!) Zum Kapitel Hauptstaatsarchiv eröffnete der Finanzminister Dr. v. Rüger, daß noch in diesem Jahre einige Bände des Codex diplomatis Saxonicus erscheinen würden. Eine Verzögerung in der Herausgabe dieses bedeutamen Werkes sei nicht eingetreten; er müsse also seine frühere dahingehende Erklärung in der Zweiten Kammer ändern; es würde sogar mit großem Eifer und unter vieler Mühe daran gearbeitet. Auf eine Frage des Kriegsministers Dr. Pfeiffer teilte der Finanzminister mit, daß die Unterbringung des Hauptstaatsarchivs im alten Standeshaus nicht tunlich sei; es müsse ein neues Archiv eingerichtet werden. — Über die Petition des Komitees um Verbindung der Köthentalbahn mit der Muldenthalbahn berichtete Kriegsminister Dr. v. Wächter. Ein Weg von 100 Kilometern würde durch die Bahn zwar für die beteiligten Gemeinden erlaubt werden; aber die Herstellung der 10 Kilometer langen Strecke beansprucht viel Kosten; zwischen Deutschgeorgenthal und der Muldenthalbahn (4 Kilometer) sei ein 2 Kilometer langer Tunnel zu bauen. Die Kammer beschloß in Übereinstimmung mit der Zweiten Kammer, die Petition, soweit sich das Gelich auf den Bau der 6 Kilometer langen Strecke Neuhausen-Reuversdorf-Deutschgeorgenthal bezieht, der Königlichen Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, im übrigen aber vorläufig bis zu günstigeren Zeiten auf sich berufen zu lassen. — Bei Tit. 18 des ordentlichen Staatshaushaltsets für 1908/09, Umlauf der Leipziger Bahnhöfe (vierte Note) betreffend, erklärte der Verchriststatter Dr. Jenzel, daß der Leipziger Bahnhof der teuerste in ganz Deutschland werden würde. Die Kammer beschloß in Übereinstimmung mit der Zweiten Kammer, Tit. 18 des ordentlichen Staatshaushaltsets, Umbau der Leipziger Bahnhöfe (vierte Note), mit 5 465 000 Mark zu bewilligen. — Nach einer Anregung

Kunst und Wissenschaft.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater. Im Opernhaus geht Donnerstag, den 26. März, R. Wagner's "Lohengrin" in Szene. König Heinrich: Dr. Rains; Lohengrin: Dr. Sembach (am ersten Male); Elsa: Dr. Boehm-von Endert; Telramund: Dr. Schiedemann; Dietrich: Dr. v. Falcken; Heerkrück: Dr. Ach. Die Aufführung steht zum ersten Malen der Bühne am Ende der heutigen Plenarsitzung des Reichstages dieser selbst zu dem durch die Neuerung des Abg. Gröber geschaffenen Konflikt Stellung nehmen werde. Mit Rücksicht darauf wurde die Sitzung aufgehoben. Eine neue Sitzung soll stattfinden, sobald bekannt ist, ob und was im Reichstage in der Angelegenheit geschehen ist.

Brennisher Landtag.

Hofmannsthau. Pasquale Hearn, in Griechenland als Sohn englischer Eltern geboren, ist fröhlig nach Japan übergezogen und hat sein ganzes Leben der Erforschung und dichterischen Darstellung japanischer Kultur und Kunst gewidmet. Er wurde unter dem Namen Kiyumi Yakujo Professor an der Universität Tokio, heiratete eine Japanerin, und als Japaner starb er im Herbst 1905 in seinem Hause in Ōsaka, der Vorstadt Tokios.

* Königl. Hofoper. Die Gesamtansicht von Richard Wagner's Nibelungen-Trilogie nahm am Montag ihren Anfang mit einer im allgemeinen recht lobenswerten durchgeföhrten Wiederholung des Ring-Vorspiels "Das Rheingold". Als bedeutungstreiche, für das Verständnis des Iden-gehaltes hochwichtige Exposition bietet es in Handlung und Musik die Grundlage der vierteiligen Nibelungen-Trilogie, ein un-nachahmliches Symbol des unverzöglichlichen Gegenseitiges zwischen dem Verlangen nach Liebe und dem Hassen nach Gold und Macht. In wundersamer Weise erhöht der Bayreuther Meister die Gedankentiefen unserer Mythenwelt, welche er in Wort und Ton in einer Umprägung wiederbringt, die ein getreues Abbild des Menschenwesens, des eigenen Joss, zeigt mit seinen idealen und sinnlichen Streben, mit den Trieben zwischen Liebe und Selbstsucht, dem Widerstreit von Willen und Intellekt. Bei aller Tiefe in der Erfassung der weltverzweigten Dichtung findt im "Rheingold" mit erstaunlicher Klarheit, Plastik und Deutlichkeit die Grundlinien gezeigt als Basis zu dem holzen Bilde. In geraden idealer Weise durchdringen sich hier Stoff und Form, Poche und Rhythmus zu einem einheitlich geschlossenen Kunstwerk von hoher Vollkommenheit. Seine Wirkung beruht zu einem großen Teile auf der Erhabenheit der ganzen Stimmung, die ein rein menschliches Mitfühlen zunächst ausschaltet, da unserer Empfindung das Schaffen und Wollen der dämonischen Natur fernliegt; wir fühlen uns zwar erfreut durch die Brutalität der Nibelungen, die sich vor dem Auge in olympischen Höhen oder drunter in Nibelheims geheimnisvollen Klüften abspielen, aber wir empfangen wenig Anregungen zu jubelhaftem Mitspielen und Miterleben. — Die von Herrn Kapellmeister Małata umfänglich und verständnisvoll geleitete Vorstellung wies im großen ganzen die übliche Belebung auf. Unter

den Göttern, Herren Perron (Botan), Rich (Donner), Gross (Froh) und Sembach (Voge), ragte der lebhafte in sehr bemerkenswerter Weise hervor durch die meisterhafte Charakteristik des verschlagenen Flammengesichtes und ausgezeichnete Behandlung des Wortes in Stil und Ausschaltung des Dichterkomponisten. Auf welche unterdrückt von seinem treiflichen Rücksichten Kollegen Mime (Herr Rüdiger) auch Herr Blasche einen jesselnden Albert, ebenso stimmmisch wie überzeugend in Ausdruck. Ein imponierendes Riepenpaar stellten die Herren Rains (Faust) und Frank (Faust) vom Deutschen Landestheater in Prag. Der Faust besitzt klangvolle Würdigung auch nach anderer Seite hin. Im Rheintöchter-Trio behauptete sich Hr. Gaehde als Gott (Nibelhilde) sehr ehrenvoll neben Frau Rasi (Woglinde) und Hr. v. d. Osten (Wellgunde); gegen das Ende hin gelang den Nixen freilich nicht alles goldgrün. Schließlich muß der Göttinnen noch gedacht werden, aus deren Kreise Hr. Seebe als Freia in jugendfrischer Schönheit stimmlich-musikalisch hervortrat, neben Hr. v. Chavanne (Frida) und Frau Bendix-Schäfer, der nicht ganz pünktlichen, urwilden Seherin Erda. Die in ihrem Reichtum bezaubernde Orchesterprache erwies sich als Ausdruckskunst in idealen Sinne; ihr wurde die treffliche Kapelle in hohem Rufe gerecht. Der Wunsch nach einer hiesischen Aufführung, namentlich des zweiten Teiles, kann nicht unausgesprochen bleiben.

* Petri-Quartett. Zum letzten Male in diesem Winterhalbjahr vermittelten gestern abend im "Palmenarten" die Herren Petri, Warsaw, Spiegel und Willa einer den Saal dicht füllenden Öffentlichkeit erlebene Kunstgenüsse mit der Interpretation bedeutender Streichquartette. Der bislang unübertrafene Meister der Quartettkomposition, Beethoven, führte allein das Werk nicht nur inszeniert, als auch die übliche Beethoven-Quartette im Programm handeln, sondern auch in dem Sinne, daß

Anzeigen-Zettel

Verhandlungen über Kauf- und Verkauf von Gebäu-deen bis nach 2 Uhr. Sonntag von 11 bis 1½ Uhr. Einzelne Objekte bis 60 Pf. Einzelne Stücke bis 10 Pf. Einzelne Stücke bis 20 Pf. Einzelne Stücke bis 30 Pf. Einzelne Stücke bis 40 Pf. Einzelne Stücke bis 50 Pf. Einzelne Stücke bis 60 Pf. Einzelne Stücke bis 70 Pf. Einzelne Stücke bis 80 Pf. Einzelne Stücke bis 90 Pf. Einzelne Stücke bis 100 Pf. Einzelne Stücke bis 110 Pf. Einzelne Stücke bis 120 Pf. Einzelne Stücke bis 130 Pf. Einzelne Stücke bis 140 Pf. Einzelne Stücke bis 150 Pf. Einzelne Stücke bis 160 Pf. Einzelne Stücke bis 170 Pf. Einzelne Stücke bis 180 Pf. Einzelne Stücke bis 190 Pf. Einzelne Stücke bis 200 Pf. Einzelne Stücke bis 210 Pf. Einzelne Stücke bis 220 Pf. Einzelne Stücke bis 230 Pf. Einzelne Stücke bis 240 Pf. Einzelne Stücke bis 250 Pf. Einzelne Stücke bis 260 Pf. Einzelne Stücke bis 270 Pf. Einzelne Stücke bis 280 Pf. Einzelne Stücke bis 290 Pf. Einzelne Stücke bis 300 Pf. Einzelne Stücke bis 310 Pf. Einzelne Stücke bis 320 Pf. Einzelne Stücke bis 330 Pf. Einzelne Stücke bis 340 Pf. Einzelne Stücke bis 350 Pf. Einzelne Stücke bis 360 Pf. Einzelne Stücke bis 370 Pf. Einzelne Stücke bis 380 Pf. Einzelne Stücke bis 390 Pf. Einzelne Stücke bis 400 Pf. Einzelne Stücke bis 410 Pf. Einzelne Stücke bis 420 Pf. Einzelne Stücke bis 430 Pf. Einzelne Stücke bis 440 Pf. Einzelne Stücke bis 450 Pf. Einzelne Stücke bis 460 Pf. Einzelne Stücke bis 470 Pf. Einzelne Stücke bis 480 Pf. Einzelne Stücke bis 490 Pf. Einzelne Stücke bis 500 Pf. Einzelne Stücke bis 510 Pf. Einzelne Stücke bis 520 Pf. Einzelne Stücke bis 530 Pf. Einzelne Stücke bis 540 Pf. Einzelne Stücke bis 550 Pf. Einzelne Stücke bis 560 Pf. Einzelne Stücke bis 570 Pf. Einzelne Stücke bis 580 Pf. Einzelne Stücke bis 590 Pf. Einzelne Stücke bis 600 Pf. Einzelne Stücke bis 610 Pf. Einzelne Stücke bis 620 Pf. Einzelne Stücke bis 630 Pf. Einzelne Stücke bis 640 Pf. Einzelne Stücke bis 650 Pf. Einzelne Stücke bis 660 Pf. Einzelne Stücke bis 670 Pf. Einzelne Stücke bis 680 Pf. Einzelne Stücke bis 690 Pf. Einzelne Stücke bis 700 Pf. Einzelne Stücke bis 710 Pf. Einzelne Stücke bis 720 Pf. Einzelne Stücke bis 730 Pf. Einzelne Stücke bis 740 Pf. Einzelne Stücke bis 750 Pf. Einzelne Stücke bis 760 Pf. Einzelne Stücke bis 770 Pf. Einzelne Stücke bis 780 Pf. Einzelne Stücke bis 790 Pf. Einzelne Stücke bis 800 Pf. Einzelne Stücke bis 810 Pf. Einzelne Stücke bis 820 Pf. Einzelne Stücke bis 830 Pf. Einzelne Stücke bis 840 Pf. Einzelne Stücke bis 850 Pf. Einzelne Stücke bis 860 Pf. Einzelne Stücke bis 870 Pf. Einzelne Stücke bis 880 Pf. Einzelne Stücke bis 890 Pf. Einzelne Stücke bis 900 Pf. Einzelne Stücke bis 910 Pf. Einzelne Stücke bis 920 Pf. Einzelne Stücke bis 930 Pf. Einzelne Stücke bis 940 Pf. Einzelne Stücke bis 950 Pf. Einzelne Stücke bis 960 Pf. Einzelne Stücke bis 970 Pf. Einzelne Stücke bis 980 Pf. Einzelne Stücke bis 990 Pf. Einzelne Stücke bis 1000 Pf. Einzelne Stücke bis 1010 Pf. Einzelne Stücke bis 1020 Pf. Einzelne Stücke bis 1030 Pf. Einzelne Stücke bis 1040 Pf. Einzelne Stücke bis 1050 Pf. Einzelne Stücke bis 1060 Pf. Einzelne Stücke bis 1070 Pf. Einzelne Stücke bis 1

des Geh. Kommerzienrats H o e s c h , die Elbsandsteinfabrikation beim Bau des Leipziger Bahnhofs zunächst mit Aufträgen zu bedenken, gab der K i n g a n z m i n i s t e r die Versicherung, daß dies nach Möglichkeit geschehen würde. — Bei Tit. 21 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906/09, Umbau der Strecke Chemnitz—Rappel und teilweisen Umbau des Bahnhofs Chemnitz (sechste Rate) betreffend, beschloß die Kammer ebenfalls in Übereinstimmung mit der Zweiten Kammer, Tit. 21 mit 2 865 000 Mark als sechste Rate zu bewilligen. — Oberbürgermeister Dr. S t u r m - Chemnitz richtete an die Königl. Staatsregierung das Er- suchen, die Umbauten auf dem Chemnitzer Bahnhof, die nicht nur viele Ungenüglichkeiten für das Publikum, sondern auch direkte Schädigungen für industrielle Etablissements zur Folge hätten, zu beschleunigen. Der Referent erwiederte, daß dies nicht möglich sei, da der Umbau eines im vollen Betriebe erhaltenen Bahnhofs zu den schwierigsten Aufgaben der Bau- technik gehöre und viel Zeit erfordere. — Kapitel 17, 18 und 19 des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1904/05, Landeslotterie, Lotteriedarlebenskasse und Einnahmen der allgemeinen Kassenverwal- tung betreffend, nahm die Kammer nach dem Bericht des Rittergutsbesitzers H ü t t n e r in Übereinstimmung mit der Zweiten Kammer an, bei Kap. 18, Lotteriedarlebenskasse, die Etatüberschreitung bei Tit. 4. mit 337 Ml. 50 Pfg. nachträg- lich genehmigend. — Nächste Sitzung morgen, Mittwoch, vor- mittags 11 Uhr.

Dertisches und Sächsisches.

Dresden, 24 März

* Se. Majestät der Könige ist mit dem Schnellzuge heute früh ab über München kommend, in Bozen eingetroffen. An seiner Begleitung befinden sich der lädtische Gesandte in München Baron Freien, Generaladjutant Major v. Müller und Generalstabsoffizier Oberst v. Garlowitz. Am Bahnhofe, wo sich eine Anzahl Neugieriger eingefunden hatte, wurde der König von dem schon seit mehreren Monaten der Prinzessin Anna in Gries angestellten sächsischen Rechnungsgerat Stelzer empfangen, sowie von dem Bezirksbaumeister Statthaltererat Graf Rechi, der ihm den König zur Verhüfung stellte. Der König leite den kurzen Weg bis zum "Hotel Bristol", wo er in soanito unter dem Namen eines Grafen Hilsenburg einen großen Teil des ersten Stadtwerkes bewohnt, mit dem Schlosse zu Fuß zurück.

* Auf dem Trinitatiskirchhofe wurde heute nachmittag mit militärischen Ehrenbezeugungen der Major und Bataillonskommandeur Kurt v. Bachmann durch die städtische Beerdigungsanstalt zur letzten Ruhe gebettet. Die Trauerverade wurde von zwei Kompanien des 13. Jägerbataillons gebildet. Das 104. Infanterieregiment stellte das Musikkorps und 12 Mann als Träger. Die Truppenstelle der Garnison Dresden waren durch Offiziersabordnungen vertreten. Die Gehälinnrede hielt Herr Militäroberpfarrer Schmiede. Der Verstorbene schied am 20. d. M. aus dem 104. Infanterieregimente aus. An diesem Toge wurde er auch auf großer Armee abgerufen.

* Unter Zustimmung der Stadtverordneten hat der Rat das nachstehende Ortsgebot, die Sonntagsruhe im Handel mit Nahrung- und Genussmitteln betreffend, vom 10. Februar 1908 aufgestellt, welches von der Kreishauptmannschaft bestätigt worden ist und mit der Veröffentlichung sofort in Kraft tritt. Im Handel mit Nahrung- und Genussmitteln in offenen Verkaufsstellen dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter am Sonn- und Feiertag nur in der Zeit von 12.7 bis 1.9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags beschäftigt werden. Diese Vorschrift leidet keine Anwendung auf den Handel in offenen Verkaufsstellen mit Brot und weisser Backware, mit Konditorwaren, Fleisch und Fleischwaren, Milch, Tabak und Zigarren, sowie auf den Handel mit Spirituosen in den offenen Verkaufsstellen der Delikatessen (Sondergeschäfte). Dem Rote bleibt vorbehalten, für die letzten 2 Sonntage vor Weihnachten und, falls der 24. Dezember auf einen Sonntag fällt, die letzten 3 Sonntage vor Weihnachten, sowie für andere einzelne Sonn- und Feiertage, an denen örtliche Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr erforderlich machen. Ausnahmen von der Vorschrift unter Ziffer 1, Absatz 1, dieses Paragraphen zu zulassen.

Der Rat beschloß, für die innere Einrichtung und die Verwaltung des städtischen Vieh- und Schlachthofes einen gemischten ständigen Ausschuss zu begründen, welcher aus je fünf Ratsmitgliedern und Stadtverordneten und zwei weiteren Mitgliedern bestehen soll, die sie auf Vorschlag der Fleischerinnung und des Vereins zur Wahrung der Interessen des Fleischhandels in Dresden vom Rate und von den Stadtverordneten abwechselnd gewählt werden. Der Ausschuss ist bei allen wichtigeren, die innere Einrichtung und die Verwaltung des Vieh- und Schlachthofes betreffenden Angelegenheiten gutachtlich gehörig werden vorbehältlich der späteren weitere Regelung der Zuständigkeit des Ausschusses.

— Die Stadtverordneten haben den Rat ersucht, Ihnen mitzuteilen, ob und in welchem Umfange die in verschiedene Zeitungen über die Dückerrohre geäußerten Bedenken begründet sind, und die Rohre nicht eher abzunehmen, als bis ihre vertragsmäßige Fertigstellung durch Sachverständige festgestellt worden ist. Der Rat beschloß, dem Erischen stattzugeben.

* Der am 18. Februar 1892 in Dresden verstorbene Stadt-
rat Böttger hat eine Stiftung für unverehrte Töch-
ter gebildeten Standes ins Leben gerufen und durch
verschiedene Sammlungen den Grundstock des Stiftungskapita-
les geschaffen. Nachdem das Stiftungsvermögen neuerdings durch
ein nachstes Vermächtnis der verstorbenen Gra-

bei der Übergabe der Werke nichts Beethoven'sremde

verw. Major Gangler geb. Ranft die Höhe von 35 224 Mark 28 Pf. erreicht hat und hiernach die Verwirklichung des Stiftungszweckes möglich geworden ist, sind für die Stiftung nähere Bestimmungen festgestellt worden. Die Stiftung soll unverfugten Töchtern gebildeten Standes Unterstützungen gewähren, um sie gegen Not zu schützen oder ihnen Mittel zu einer notwendigen Erholung zu verschaffen. Die Verleihung der Unterstützungen erfolgt durch den Rat. Der Rat genehmigte den Entwurf der Stiftungsbestimmungen.

— Der Jahresbericht des Gymnasiums zum heiligen Kreuz über das Schuljahr 1907/08 enthält Schulnachrichten vom Rektor, Oberstudienrat Dr. Stürenburg. Als wissenschaftliche Beilage erschien gesondert die Abhandlung des Prof. Dr. Paul Viéne über den didaktischen Wert zusammenhängender Aufgabengruppen im mathematischen Unterricht. Beispiele mit besonderer Berücksichtigung schwieriger Determinationen. — Die Entlassung der Abiturienten erfolgt am 27. März. — Eine wichtige Schulverordnung, die das Kultusministerium am 18. Januar an die Gymnasien erlassen hat, wird durch den Jahresbericht bekannt. Das Ministerium beabsichtigt, an den unter staatlicher Verwaltung stehenden Gymnasien Schülärzte einzuführen, ermächtigt zum Befall einiger Korrekturen in späteren Schuljahren, erlässt die Ferienarbeiten auch für die Sommerferien, lässt die christliche Michaelisprüfung wegfallen, ordnet die Neleseprüfung für die Anstalten mit Gabelung der Prümen und führt in ihr für alle Schulen von Ostern 1908 an Stelle des lateinischen Skriptums eine Übersetzung aus dem Lateinischen ein, ordnet an, dass auch das Deutsche bei recht guten Leistungen wenig genügende Leistungen in anderen Fächern ausgleichen solle, empfiehlt eine neue Ordnung der Pausen unter mässiger Verkürzung der Unterrichtszeit und gestattet Änderungen der Verteilung in mehreren Unterrichtsfächern.

— * **Gewerbeverein.** Die geistige vorzüglich besuchte Versammlung wurde wie üblich durch einige geschäftliche Mitteilungen ihres Leiters, des Herrn Zivilingenieurs R. Hartwig eingeleitet. Aus diesen sei hervorgehoben, daß am 13. April die ordentliche Hauptversammlung des Vereins stattfinden soll, in der sazungsgemäß verschiedene Neuwahlen von Vorstands- und Verwaltungsratsmitgliedern vorzunehmen sind. Ferner wurde mitgeteilt, daß am vergangenen 19. März, also dem 100jährigen Geburtstage des Gründers des Gewerbevereins, des einzigen Professors an der Polytechnischen Schule Schubert, durch eine Vereinsdeputation das auf dem hiesigen inneren Friedrichstädter Friedhofe befindliche Grab des genannten mit Blumen geschmückt worden ist. — Einen auf den neuesten biologischen Forschungen beruhenden Vortrag in gemeindverständlicher Form hielt sodann Herr M. H. Baeger Dozent an der Freien Hochschule zu Berlin, über das Thema „Die Darwinische Theorie“. Unter dieser versteht man gemeinlich ein Doppeltes: die Deszendenztheorie (d. h. die selbstaufrechte mechanische Entwicklung aller Lebewesen aus einem allen gemeinsamen Urwesen zu verschiedenen vollkommeneren Einzelarten) und die Selektionstheorie (d. h. die Fortbildung niederer Wesen zu höheren durch die natürliche Zuchtwahl und durch den Kampf ums Dasein). Die Deszendenz- oder Entwicklungstheorie ist von Darwin nicht begründet, sondern nur weiter ausgebildet worden. Ihre grundlegenden Ansätze gehen bis ins Altertum zurück; Lamarck und Goethe haben sie bereits lange vor Darwin versucht. Die Selektionstheorie Darwins hat nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nur eine beschränkte Gültigkeit als Erklärung für die Entstehung neuer und vollkommener Arten. Die meisten Darwinianer vorn heute erklären vielmehr die Bildung neuer Arten — wie es bereits Lamarck 1799 in seinem Werk „Philosophie zoologique“ getan hat — aus der organumbildenden Anpassung der Geschöpfe an eine veränderte Lebensweise, an örtliche, klimatische und sonstige Verhältnisse ihrer Umgebung, sowie aus dem verstärkten, abgeschwächten oder gänzlich unterlassenen Gebrauch einzelner Organe. Eine anderweitige, aber noch nicht genügend wissenschaftlich erhartete Theorie zur Erklärung der Entstehung neuer Arten ist auch die sogenannte Mutation, d. h. eine unerkenbare äußere Ursachen sich vollziehende, aber vielleicht durch innere psychologische Vorgänge bedingte Abänderung oder Neubildung von Organen am Pflanzen- oder Tierkörper. An zahlreichen instruktiven Lichtbildern erläuterte der gewandte und offenbar mit der Materie völlig vertraute Redner seine theoretischen Auseinandersetzungen, die reichen Beifall fanden. — Am nächsten Montag wird Herr Gewerbeschuloberlehrer Ingenieur H. Benisch einen Experimentalvortrag über die aus den neuesten physikalischen Forschungen resultierenden Ziele der Beleuchtungstechnik bieten.

—* Das in allen Nummern neue Programm der zweiten Märzhälfte im Varieté „Königshof“ in Strehle übertrifft noch die Darbietungen des ersten März-Programms. Nicht weniger als 15 erstklassige Artisten zeigen ihre schwierige Kunst. Es scheint, als ob die Direktion Scheit aus dem besten Wege ist, die für sie nach der Abschaltung des Central-Theaters als eines Varietés so günstige Konjunktur auszunützen. Daß sie aber nur durch das Engagement wirklich hervorragender Kräfte aussichtsreich in den Konkurrenzkampf mit den anderen Dresdner Vergnügungs-Etablissements ähnlicher Art treten kann, hat sie mit rechtem Blick erkannt. Sie wird ihrer Aufgabe, den großen Schwarm der noch abendlichen Vergnügungsgierigen Großstädter, die in den ihrem Unternehmen verwandten Theatern der inneren Stadt umsonst Platz suchen nach dem 10 Straßenbahn-Minuten entfernten Strehle zu locken, in leichter Zeit immer besser gerecht. Und sie wird in ihrem Bestreben, allabendlich das behalbche, geräumige Haus zu füllen, besonders durch ihre neuerliche Geselligkeit unterstützt, das Programm am 1. und 15. des Monats völlig neu zu gestalten. Ihre dadurch natürlich verdoppelten Bemühungen und erhöhten Kosten haben aber auf

gekühl erwies sich eine Schülerin von Frau Tangel-Strickel, Tea Girardelli, in einem Impromptu von Schubert. Auch Hrl. M. Mehnert spielte ein Konzert in G-Moll von Mendelssohn mit ihrer Lehrerin Arl. v. Siegler recht sauber. Von den Sängerinnen des Abends bot Fräulein M. Lehmann (Dittermann-Schülerin) die am besten abgerundeten und auch stimmlich hervorragendsten Leistungen mit drei dankbaren Biichern von Meyer, "Waldeinsamkeit", "Wenn die Linde blüht" und "Mei Una". Stimmlich nicht ganz, aber in bezug auf Vortrag Gleichwertiges gab Fräulein H. v. Dellermann (Lehrerin Hrl. Dittermann), die zwei Bachsche Kompositionen (Ariette aus "Phöbus" und Barock und "Willst du dein Herz mir schenken") vortrug. Eine dritte Dittermann-Schülerin, Arl. S. Erbs, vermochte trotz ihres weichen, leicht ansprechenden Soprans und ebenfalls tüchtiger Schulung mit einem Recitativ und einer Arie aus "Acis und Galatea" von Händel nicht besonders auszuspielen, da ihr jedes wärmere Geissblt abzugehen scheint. Arl. M. Grobet (Schülerin von Arl. Dietel) sang mit klarer, aber gut geübelter Stimme und recht nettem Vortrag zwei französische Lieder von Massenet. Sämtliche Darbietungen zeugten von ernstem Streben und hingebender Lehrarbeit, die dem Musikinstitute und seinem anerkannten Lehrkörpern Reichtum und Erfolg verschaffen konnten.

† Adolf Hagens 25jähriges Dirigenten-Jubiläum. Adolf Hagen, Kapellmeister der Königlichen musikalischen Kapelle feiert in wenigen Tagen sein 25 jähriges Jubiläum als Dirigent der Königlichen Kapelle. Ein Vierteljahrhundert lang hört Adolf Hagen in treuer Arbeit dem berühmten Dresdner Kunstinstitut an, und während dieses langen Zeitraumes hat der vorzüllsche Künstler sich als ein vielseitiger Dirigent wiesen, dem Ehren und Auszeichnungen in reichem Maße zugetragen worden sind. Adolf Hagen erblickte am 4. September 1851 in Bremen das Licht der Welt. Sein Vater, der Kapellmeister Johann Baptist Hagen aus Wiesbaden, entdeckte zuerst die musikalische Begabung des lebendigen Knaben, der bereits im 12. Lebensjahre die Ouvertüre zur Gluck'schen "Iphigenia" vollständig auf dem Klavierspiele mit glänzendem Erfolge wiederholte.

den Erfolg, daß sich das Familienpublikum, das ihn ganz besonders nach dem „Königshof“ hingezogen fühlt, als treue Stammgäste fast regelmäßig zweimal im Monat im Varieté einstellt. Die auftretenden Artisten, von denen die 3 Pettits mit ihrem prächtigen Rapphenst im einem eleganten Sportkostüm, ferner die Wallakow Compagnie durch ihre phänomenale Jonglierkunst, die jugendlichen Geschwiler Heli Polo in einer anmutigen Rolok-Pantomime, der Clown Fred Kaiser mit seiner verblüffenden Springkunst Weltallstürme erzielen, während die Verwandlungstänzerinnen Marian durch elegante Kostüme, der Strolch Charledo durch tollkühne Tricks am schwappenden Red und der Komiker Vange mit förmlich-näivem Humor ergößen, verdienen das gleiche, reiche Lob. Der amerikanische Bioscop zeigt, wie immer, sehr hübsche, interessante Bilder. Auch in diesem Programm hat die Direktion den dezenten Charakter ihrer für ein besseres Familienpublikum bestimmten Darbietungen mit Glück bewahrt.

— * **Pollaebericht**, 24. März. Einen Knöchelbruch und eine Rißwunde am Halse erlitt am Sonnabend auf dem Leibnauer Schiffbauplatze ein beim Anhängen von Bordplatten an eine im Bau befindliche sogenannte Schute beschäftigter Arbeiter dadurch, daß er von einer unverhofft herunterfallenden, 8 Meter langen, 1 Meter breiten und ziemlich 1 Centimeter starken Eisenplatte umgerissen wurde. — Angeblich wegen Differenzen mit Angestellten verlor am Sonnabend ein in seiner Wohnung geachtetes 23 Jahre altes Mädchen sich durch Einatmen von Kohlendunkel zu vergessen. Man fand sie in ihrer Wohnung bestinnungslos auf dem Fußboden liegend vor und holte schnell einen Arzt herbei, der ihr die erste Hilfe leistete, worauf sie ins Friedrichstädtler Krankenhaus gebracht wurde. — In dem hier auf dem Neustädter Bahnhofe abends gegen 11 Uhr einlaufenden Eisenbahnaue wurde gestern ein junger Mann von etwa 18 bis 20 Jahren ledlos in einem Wagen 4. Klasse vorgefunden und polizeilich aufzuhoben. Wie ein Mietreisender versicherte, ist der Unbekannte in Kössichenbroda in den Augen auseinander und während der Fahrt zwischen den Stationen Trachau und Viechsen plötzlich umgefallen und verstorben. In seinem Besitz wurde eine Wagenaufkarte, gültig für die Eisenbahnstrecke Dresden-Kössichenbroda, vorgefunden. Der Tote ist ungefähr 1,68 Meter groß, hat dunkelblonde Haare und blaue Augen. In seinem Gewicht ist der rechte obere Schneidezahn defekt, während der linke ähnlich steht. Bekleidet ist er mit schwarzem Winterüberzieher, grau und schwarz gefärbtem Jackett, dunkelgrauer Weste, schwarz und grau gestreifter Tuchhose, welchem Leinwandhemd, gezeichnet mit dem Buchstaben G., braunen, wollenen Soden, schwarzen Schnürschieletten und dunkelblauer Mütze, mit steitem Schild, Glanzlederriemen und einem Knauf als Rosarde. Nachrichten über die Persönlichkeit des Unbekannten sind an die königl. Polizeidirektion zu richten. — Am Freitag abend gegen 11 Uhr starb auf der Ammonstrasse ein Droschkenfuchs infolge Schleuderns seiner Droschke von dieser auf die Straße. Das dadurch schaum- und blutreiche gewordene Pferd ging darauf mit der Droschke durch, stieß beim Einbiegen in die Rosenstraße eine Frau zu Boden und rannte in einen Rolladen hinein, wobei die Gabeldeichsel zerbrach und das Tier zu Hause kam. Der Führer, der an der Rose bedeutend verletzt war und auch über bestige Rückenschmerzen lagte, mußte am darauffolgenden Tage ins Friedrichstädtler Krankenhaus gebracht werden. Die unaersthene Frau hatte glücklicherweise nur eine leichte Hautabschürfung erlitten. Auch das Tier hatte einige leichte Verletzungen davongetragen. — In einer Mühlbaueranstalt in der Südstadt erlitt dieser Tage ein Arbeiter unversehens mit der rechten Hand eine Kreissäge und erlitt nicht unbedeutende Verletzungen an drei Fingern, die ihm in der Kinderheilanstalt auf der Chemnitzer Straße genäht und verbunden wurden. — Nach einer Mitteilung des Stadtmaistrats zu Bayreuth hat bei einer sich ansezt dort aufhaltenden Schauspielertruppe ein etwa 16 Jahre altes Mädchen, das sich Toni von Preitenstein nennt, Aufnahme gefunden. Es gibt an, seine Eltern und seine Heimat nicht zu kennen. Die Benannte will von einem alten Förster, dessen Haus mitten in einem großen Walde, weitab von jeder menschlichen Ansiedlung gelegen habe, aufgezogen worden sein. Dieser Förster habe ihr erzählt, daß er sie im Walde als kleines Kind aufgefunden habe, und daß auf einem daneben gelegenen Ketten ihr Name und das Geburtsdatum: 1. April 1890, verzeichnet gewesen seien. Der Förster habe noch gesiehen. Das Haus habe aus Parterre und einem großen Raum bestanden, der nur durch Vorhänge, die man Kalüchen genannt habe, in drei Abteilungen geteilt worden sei. An dem nächsten, drei Stunden entfernten Orte habe man nicht deutlich gewußt, doch wisse sie nicht, welche Sprache es gewesen sei. Aus diesem Orte sei alle Tage ein alter Forstwachtmeister, namens Franz Tisch, gekommen, der sie unterrichtet habe. Als sie 9 Jahre alt gewesen sei, sei das Forsthaus abgebrannt und der Förster dabei umgekommen. Sie will darauf nur mit Hemd bekleidet zu dem nächsten Ort geslossen und nach einigen Tagen auf ihre Bitten von den Ansässen eines besessenen Wohnwagens, die sich Wslundki nennen, mitgenommen worden sein. Mit diesen sei sie über Görlitz ins Österreichische gegangen. Vor etwa 2 Jahren sei sie einer herumtreibenden Artistenfamilie, namens Müller, übergeben worden, mit der sie in Österreich umhergereist sei. Die Familie Müller, die aus Sachsen stamme, habe sie vor einigen Wochen in Wien verlassen, und sie sei über Teplitz und Hof nach Bayreuth gekommen. Die ganze Schilderung hat das Gepräge des Erfindeten. Wahrscheinlicher ist es, daß das Mädchen aus Vorliebe für das Theater seinen Wohnort heimlich verlassen hat. Ihre Sprechart ist tatsächlich: früher will sie den Ver-

Selben ersten Unterricht hatte der junge Hagen natürlich beim Vater erhalten. Raff, Freudenberg u. a. übernahmen die weitere musikalische Erziehung, und in einem Alter von 15 Jahren trat er zunächst als Violinist in die Kapelle des Hoftheaters in Wiesbaden, die damals unter der Leitung des Kapellmeisters Jahn stand, ein. Schon als junger Musizus zeigte Hagen ein hervorragendes Direktionstalent, das sich im Laufe der Zeit immer mehr herausgebildet hat. Bis zum Jahre 1872 verblieb Adolf Hagen in Wiesbaden, dann nahm er die Stelle eines Chor- und Musikdirektors in Danzig an und wurde später nach seiner Vaterstadt Bremen und dann nach Freiburg i. Br. berufen. Vor seiner am 1. April 1883 erfolgten Berufung nach Dresden wirkte Adolf Hagen mehrere Jahre unter Pollini in Hamburg. Diese Zeit ist für den jungen Künstler von außerordentlicher Bedeutung gewesen, denn unter Pollini entwickelte sich Hagen zu dem energischen und umsichtigen Orchesterleiter, der er heute ist. Außer als Dirigent ist Adolf Hagen auch als Komponist bekannt geworden. Eine Reihe von Operetten, komischen Opern und Konzert-Duvertüren, die wiederholt und mit großem Beifall in Wiesbaden und anderen Städten aufgeführt

* Der frühere Leiter des Freiberger Stadttheaters, Herr Dr. Max Neumann, ist, wie der „Freib. Anz.“ schreibt, nach langen, schweren Böden verschiededen. Herr Dr. Neumann hatte die Direction des Stadttheaters von 1897 bis 1906 inne, das erste Jahr noch in Gemeinschaft mit Direktor Hannemann und dann selbstständig bis zum Winter 1905/06. Bereits beim Scheiden aus seiner Directionstätigkeit haben wir die Verdienste Dr. Neumanns gewürdigt und darauf hingewiesen, daß der Verstorbene sich bei seinen Unternehmungen in erster Linie von rein künstlerischen und idealen Gesichtspunkten leiten ließ. Sein Streben ging allezeit dahin, daß die Peripherie des Freiberger Stadttheaters auf angemessener Höhe zu erhalten und das

Der Rat und die Stadtverordneten von Bautzen veranstalten am 2. April unter Leitung des Kantors Joh. Biebl ein großes Konzert mit 300 Mitwirkenden zum Besteck-
fest.

einer Dialekt gesprochen haben. Die Unbekannte ist 146 Meter groß, schlank, hat dunkelblonde Haare (Gretchenfrisur), hellblaue Augen, kleinen Mund und gelunde, sorglose Gesichtsfarbe. Eine Photographie von ihr kann bei der Königl. Polizeidirektion eingesehen werden. Diese nimmt auch auf Reklamierung der Besitzschaft des Möbeldienstes Nachrichten entgegen.

* In der Kaufwarenhandlung von Schmalz & Weinert in Leipzig, Barthstraße 7, sind vom Sonnabend ab bis Montag morgen, wie bereits mitgeteilt, Diebe unter erschwerenden Umständen eingeschritten. Die Einbrecher haben 474 Mark und 48 Schuhdelle im Gesamtwerte von über 18 000 Mark gestohlen. Der Diebstahl wurde Montag früh bei Öffnung des Geschäfts entdeckt. Auf Wiederlangung der gestohlenen Waren haben die Geschädigten eine Belohnung von je 300 Mark ausgesetzt. In das Grundstück Barthstraße 7 ist der Täter gelangt, indem er von dem vier Stock hohen Nebenhause Nr. 8 über das flache Dach durch die unverschlossene geweogene Dachluke eingestiegen ist. Dort hat er zunächst in einer Stiege die Tür eines Geschäftsräumes aufbrechen wollen. Dies ist aber misslungen, weil jene Tür mit Eisenblech beschlagen war. Dann ist der Täter durch eine andere erbrochene Tür und ein herausgeworfenes Stück Mauerwerk in einen Raum der 4. Etage gelangt. Von hier hat er sich wieder nach Entfernung eines Stückes Fußbodens mittels Selles in die 3. Etage herabgelassen. Die unteren Räume von der 3. Etage ab sind durch eine Wendeltreppe verbunden, so daß der Dieb nunmehr überall hingelangen konnte. Aus dem Kontor hat der Einbrecher auch noch einen Geldbetrag von 11 Mark gestohlen.

* Landgericht. Nach städtiger Verhandlung verurteilte die 5. Strafammer den Kaufmann Friedrich August Kaufmann aus Alten wegen Darlehnsbetrugs in 110 Fällen und unter Einschreitung einer dem Angeklagten vom Schwurgericht auferlegten dörflichen Gefängnisstrafe zu insgesamt 3 Jahren Gefängnis.

* Amtsgericht. Die Rohproduktionshändler Franz Julius Böhme und Friedrich Clemens Lehmann bauten im Jahre 1904 von einer bischen Firma für etwa 40 Mark Stanniol. Böhme gab dem Werkshalter der Firma ein Trinkgeld, wodurch dieser sich schämten ließ, einen großen Polten Stanniol anzuholen, als Böhme für den Kaufpreis zu beanspruchen schaft hätte. Die Sache kam dadurch heraus, daß Böhmes früherer Arbeiter, der von ihm Vorfall wußte, gegen seinen ehemaligen Dienstherrn Anzeige erstattete, nachdem er diesen beschuldigt und darüber von Böhme zur Anzeige gebracht worden war. Bei Böhme steht Dichtstolz, bei Lehmann Habserei vor. Beide sind vorbereitet, sie erhalten je 3 Wochen Gefängnis. — Der 1869 geborene Maler Max Arthur Braune kam im Januar zu seinem Familiere, die er verlassen hatte, ohne sich um sie zu kümmern. Als ihm seine Frau Vorwürfe machte, daß er nicht einmal für seine Kinder sorge, erntet er eine Schere, klappte sie auf und drog auf seine Frau ein mit der Drohung, sie erstickten und erwürgen zu wollen. Er packte seine Frau auch am Hals, die nun tot mit Hilfe schrie. Braune entfernte sich dann wieder; er lebt mit einer anderen Frauensperson in unerlaubtem Verhältnis. Seit einiger Zeit befindet er sich in Leipzig, auf keinen Antrag wird in seiner Abwesenheit verhandelt. Seine vielsachen Vorwürfe schließen bei der Strafumsetzung mildernde Umstände aus. Das Urteil lautet auf 6 Wochen Gefängnis.

Aus den amtsgerichtlichen Verhandlungen.

Handelsregister. Eingeträgen wurde: bez. die offene Handelsgesellschaft G. P. Kästel in Dresden, das die Gesellschaft aufgelöst ist, daß die Gesellschafter Paul Kocher, Gustav Alexander Maximilian Menszel und Carl Emil Arthur Schmidtigen sind, daß der Kaufmann Carl Gustav Max Behrend in Dresdens Inhaber ist und daß die Firma künftig lautet: G. P. Kästel; — betreffend die Firma W. Kelling in Dresden, Zweigniederlassung der in Bayreuth unter der nämlichen Firma bestehenden offenen Handelsgesellschaft, daß die Gesellschaft aufgelöst ist, daß die Gesellschafter Friedrich Weiß Kelling und Alfred Kelling ausgeschieden sind und daß der Hörbarmeister Wilhelm Oskar Kelling das Handelsgeschäft und die Firma fortsetzt; — die Firma Emma Schumann in Dresden und als Inhaberin Anna Editha Kilia in Dresden, die das Handelsgesäft mit den nicht eingetragenen Namen von der Gesellschafterin Elisabeth Emma Schumann in Dresden erworben hat; — daß die Firma C. A. Schell in Dresden erloschen ist; — weiter wurde eingetragen, daß die Aktiengesellschaft Dresden Bank in Dresden Profura erhielt, daß der Hauptbeamte Paul Junck in Dresden, sowie den Hauptbeamten Paul Bick, Paul Voelz und Ernst Herzberg, sämtlich in Berlin; daß aus der offenen Handelsgesellschaft W. Häse in Dresden die Gesellschafterin Elisabeth Denizette Marie verschollen, Häse geb. Hartmann infolge Ablebens aus der Gesellschaft ausgeschieden ist; — daß die offene Handelsgesellschaft G. Albert Bierling in Dresden Profura erhielt, daß der Techniker Bruno Albert Walther Bierling in Dresden; — doch die Firma "Elo" Hermann Schmidt in Dresden erloschen ist.

Gesetzesregister. Eingeträgen wurde: daß der Schauspieler Emil Richard Arthur Linke, hier, Luisenstraße 19, und dessen Ehefrau Ida Theresia Linke geb. Michael die Verwaltung und Ausübung des Mannes ausgeschlossen haben; — daß der Vertriebs-Sekretär a. D. Paul Meyer, hier, Könneritzstraße 19, und dessen Ehefrau Friederike Emma Franziska Meyer geb. Wilmow die Verwaltung und Ausübung des Mannes ausgeschlossen haben.

Konsurste, Zahlungsseinstellungen usw. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Über den Raubloch bed am 7. Februar 1908 in Ludwig verhorbenen Polizisten Johann Traugott Neuber ist das Konsurzverfahren eröffnet und zum Son-

dort zu errichtenden König Albert-Denkmalss. Ausgeführt wird die große Konzert-Kantate von Geißhardt: "Aus Deutschlands großer Zeit" (die 100. Aufführung des Werkes). Außer einheimischen Solokünstlern wirken noch mit: Fr. Konzert-Sängerin A. Schönning und Herr Konzert-Sänger Hähnisch, beide aus Dresden.

** Frau Margaretha Elb, eine geborene Dresdnerin, erntet eben Vorbeeren als dramatische Sängerin am Magdeburger Stadttheater. Ueber ihre Desdemona in Verdis "Othello" schreibt die "Magd. Blg.": Kein Vorb ist für dieses Mitglied unserer Bühne zuviele. Frau Elb hat sich gleichsam vor den Augen des Publikums zu einer Höhe gelanglicher und darstellerischer Durchbildung emporgearbeitet, die allein geeignet ist, auf die nächste Saison ein steundliches Licht zu werfen. Wie sie ihr Organ gerade auf die Dulden Diodemone einstellte, war bewundernswert.

** Menerberts "Hugenotten" im Berliner Königl. Opernhaus. Ueber die Aufführung, die gestern im Berliner Opernhaus stattfand, lesen wir im "Berl. Börsen-Cour.": Im Publikum und auf der Bühne ging es sehr nobel zu. Der Brang auf die Gesellschaftsstoilettte hat doch sein Gutes: nicht zu leugnen, daß diese Welt besser in Gala aussieht als im deutschen Arbeits-rod. Alle sehen, ehe der Kaiser mit der Kronprinzessin und dem Hofgeselde die Mittelloge betritt: sehr schön, wenn sie alle so förmlich sehn! Man sucht den Kronprinzen; er erscheint mit den Brüdern in der kleinen Rose. Es ist nach 8 Uhr. Die Pariser Direktoren werden ihre Freude gezeigt haben. Sie konnten etwas lernen. Diese "Hugenotten" sind eine der besten Aufführungen geworden. Zweiundvierzig Alt in Regie und Kostüm mustergültig. Die Margarete der Kempel wunderschön. Ein tumultuöser Bravour, durch seine förmliche Südmacht geschnitten, begleitet die Wirklichkeit und Coloraturnen. Blech, der vorzülliche Dirigent des Abends, kommt dabei nicht zu kurz. Bei der Dekoration wird der Bravour demonstriert. Die Ausstattung erinnert Stourm. Man verirrt sich in einer Sensationswelt.

König Albers Denkmalss. Ausgeführt wird die große Konzert-Kantate von Geißhardt: "Aus Deutschlands großer Zeit" (die 100. Aufführung des Werkes). Außer einheimischen Solokünstlern wirken noch mit: Fr. Konzert-Sängerin A. Schönning und Herr Konzert-Sänger Hähnisch, beide aus Dresden.

** Frau Margaretha Elb, eine geborene Dresdnerin,

Verwalter Herr Rechnungskommissar Hoyer, hier, Heinrichstraße 8, ernannt werden. Amtsdienst bis zum 18. April; — dem Zigarettenhändler Otto Schäfer, hier, Große Meißner Straße 9, gegen den ein Antrag auf Konkursverhöfung vorliegt, ist jede Veräußerung seines Vermögens untersagt.

Straßensicherungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk soll zwangsweise versteigert werden: daß im Grundbuch für Leichenberg Blatt 86 auf den Namen Otto Hermann August Robert Schäfer eingetragene Grundstück am 11. Mai, vermutlich 10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuch 24 Nr. 49, auf 8000 M. gehörend, besteht aus Wohnhaus, zwei Scheunen, Hofraum und Garten und liegt in Leichenberg an der Hauptstraße des Dorfes.

Tagesgeschichte.

* Deutsches Reich. Prinzessin Heinrich von Preußen ist gestern abend nach Auel abgereist. Der Kaiser und die Kaiserin von Auel haben der Prinzessin das Geleite zum Bahnhof, besichtigen der deutsche Posthof und Gemahlin.

* Von der Expedition gegen Simon Copper wird aus Deutsch-Südwestafrika weiter amtlich gemeldet: Die Werft Simon Copper ist dadurch aufgefunden worden, daß man der Tochter der Bande folgte, die am 8. März eine deutsche Patrouille am Aul überfahren hatte. An dem Fleckte am 10. stand der ganze Ortschaft Simon Copper und Lamberts mit über 200 Mann und mehr als 100 Gewehren unterem Kommandeurkors gegenüber. Der Deutscher verlor auch zwei Getreide, darunter einen Bruder Simon Copper. Der inslal der armen Austruppen und Entbehrungen sehr schwächte Aufstand der Kamele sowie der Mangel an Wasser verboten weiterziehende Versorgung; auch machte sich die Nähe der enklischen Grenze hindern stellend.

* Österreich. Im Budapestausschuß betonte der Rechtsritter Bislitski bei den Verhandlungen über das Unterrichtsbündel mit Bezug auf den Fall Wahr und, daß die vollständige Freiheit auf den Universitäten und die Lehrfreiheit als kostbarstes Gut gewahrt werden müsse. Es geht aber nicht an, daß die geistlich anerkannte Religion behauptet werde. Der Abschiede Wachler protestierte im Namen der katholischen Bevölkerung gegen die Ausschließung der katholischen Studentenschaft auf den Universitäten und betonte, daß in der Provinz Wahr und zweifellos eine Beschimpfung der katholischen Religion wäre.

* Bei den Gemeinderatswahlen des dritten Wahlkreises in Wien sind in allen Bezirken Christlich-Socialen gewählt worden.

* Frankreich. Halbamtlich wird gemeldet, Ministerpräsident Clemenceau werde vor Beantwortung des Briefes des Heraus von Montebello mit dem Justizminister die Frage erörtern, ob einer der Erben des Marquess Lannes de Montebello geistlich berechtigt sei, die Entfernung der Peitsche des Marquess aus dem Partheon zu fordern.

* Spanien. Gestern nachmittags fanden in Malaga neue Unruhen statt, wobei mehrere Polizeihäuschen in Brand gestellt und Steine gegen Schauläufer und Straßenbahnen geworfen wurden. Soweit bekannt, wurde ein Straßenbahn-Fahrer verletzt. Verirrte Gendarmerie schritt verhinderte Male gegen die Tumultuanten ein.

* Portugal. Die Meldung eines Madrider Blattes, daß die Armee und des Königs von Portugal sich versammelt habe und die Arterie von einer Amputation sprächen, entbehrt jeder Wahrnehmung.

* Auhland. Auf feierlicher Befehl wird eine außerordentliche Besichtigung aller russischen Arznei-, Apotheken- und Küstenbefestigungen in der Ostsee und im Schwarzen Meer stattfinden. Mehrere Admirale sind zur Befahrung dieser Besitzungen, die innerhalb zehn Tagen beendet sein muß, vorzustellen abereit.

* Vereinigte Staaten. Im Repräsentantenhaus in Washington brachte die Reiterei einen Gesetzentwurf ein, der eine Abänderung des Sherman-Gesetzes vorsieht und es bildet. Der Entwurf will nicht Zusammenstechungen von Arbeitern oder Arbeitgebern verbünden und gestaltet Vereinbarungen über Eisenbahntarife unter Aufsicht der Reiterei. Das Gesetz erlaubt derartige Zusammenstechungen und Abmachungen unter der Voraussetzung, daß die Gesellschaften bei der Aussichtsbehörde über die Gesellschaften in Washington eingetragen sind.

* Nach den Erklärungen eines Mitgliedes der zwischenstaatlichen Handelskommission haben sich die Einheiten, welche die Hauptbahnen des Landes infolge der wirtschaftlichen Panik im Oktober vorigen Jahres in ihren Einnahmen erschlichen, als nicht so bedeutend erwiesen, wie allgemein angenommen wurde. Die armen Eisenbahnen haben sogar eine um 14 Millionen Dollars erhöhte Nettoeinnahme erzielt als im Vorjahr.

* Die Zeitung "World" rüttete in New York eine Spielhölle mit Erlaubnis der Polizei ein und wies nach, daß die Polizei gegen Betrieb einen Vertrag erlaubte. Die Untersuchung ist im Gange.

* Korea. Auf den amerikanischen Berater des koreanischen Staates Stevens wurden in San Francisco von zwei Koreanern mehrere Schüsse abgegeben und Schaden dafür, daß Stevens dem Vornamen Chinas in Korea vorstehen ließ. Stevens, der verwundet wurde, erholte sich eines der Angreifer.

* Marokko. Einer Meldung aus Alfaarzau zufolge haben die Berabewohner alle Franzosen zum Verlassen der Stadt auffordert und die Proklamation Muhammeds auf Hafid zum Sultan verlangt. Die Einwohnerchaft unterstützt das Verlangen. Der Gouverneur lehnte es jedoch ab und bereitete sich auf einen etwaigen Angriff vor.

Bermischtes.

* Im Werratal zu Kassel brach eine große Anzahl Brände aus, die auf Brandstiftung zurückzuführen sind. In der letzten Nacht brannte es in Wigenhausen, Unter-Nieden und Hundelshausen.

* Auf dem Schachte "Glückauf" der Norddeutschen Braunkohlenwerke in Wölpe ereignete sich ein Schwemmfundbruch. Sechs Bergleute und ein Eleve wurden verschüttet. Das Wasser steigt.

* In Huben erschien ein 19jähriger Baugewerkschüler, weil er nicht vorlebt worden war.

* Zum Marienburger Bankstrach. Der frühere Direktor der Marienburger Privatbank und sein Bruder, deren Verurteilung wir kürzlich meldeten, haben auf eine Einlegung weiterer Rechtsmittel verzichtet.

* Die Polizei in Essen verhaftete zwei Raubmörder, zwei 20jährige Arbeiter, die im Jahre 1906 in den Waldungen bei Bottrop dem 18jährigen Arbeiter Paul die Kehle durchschneiden und ihn beraubten. Beide sind gesühlt.

* Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. Mitgeteilt von Dr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49. "Erlangen" 21. März in Bremerhaven angel. "Samarina" 22. März in Rotterdam angel. "Hohenzollern" 23. März in Marseille angel. "Franken" 23. März in Freiburg angel. "Kronprinzessin Cecilie" 23. März von Plymouth abgez. "Barbarossa" 23. März Liard pass. "Götzen" 23. März von Neapel abgez. "Therapia" 23. März von Odessa abgez. "Dessen" 23. März von Malta abgez. "Schwaben" 24. März in Godens angel. "Prinz Heinrich" 24. März in Bremerhaven angel. "Aeolus" 24. März von Neapel abgez. "Prinz Irene" 24. März von Gibilterra abgez. "Großer Kurfürst" 25. März von Port Said abgez. "Samarina" 25. März von Rotterdam abgez. "Kronprinzessin Cecilie" 25. März von Cherbourg abgez. "Halle" 25. März von Opero abgez.

* Hamburg-Amerika-Linie. "Suevia", nach Ostfriesen. 25. März von Montevideo abgez. "Gambia", auf der Heimreise.

21. März von Kobe abgez. "Hohenstaufen", auf der Heimreise. 21. März von Shanghai abgez. "Ricomedio", von Adria. 20. März in Hongkong angelommen. "Umbria" 21. März von Hongkong nach Singapore abgegangen. "Umbria" 21. März von Hongkong nach Colombo abgez. "Lugano", auf der Ausreise. 21. März in Antwerpen angel. "Albano", nach Philadelphia. 21. März von Hamburg abgez. "Bethania" 21. März von Baltimore abgez. 21. März in Venecia angel. "Tacia", nach Philadelphia. 21. März auf der Elbe angel. "Baudalio", von Ostasiens. 21. März auf der Elbe angel. "Thuringia", nach Westküste Amerikas. 22. März auf der Elbe angel. "Cherubino", auf der Ausreise. 21. März in Danzig angel. "Edea", nach Philadelphia. 21. März Dover pass. "Soria". 21. März in Tampa angel. "Medenburg", Charleroi. 21. März von New Orleans nach Hamburg abgez. "Armenia", nach Havanna und Merito. 21. März von Coruna abgez. "Oriental" 21. März von New York direkt nach Hamburg abgez. "Scandia", nach Ostasiens. 22. März von Cuxhaven abgez. "Andrea Doria" 22. März auf der Elbe angel. "Swallow", nach Westküste Amerikas. 22. März in Altona angel. "Molita", nach Ostasiens. 22. März im Mittelmeer abgez. "Metz", auf der Mittelmeerkreuzfahrt. 22. März in Neapel angel. "Sparta", vom Rio Plaza. 22. März Tuckam Creek pass. "Spartina", nach Ostasiens. 22. März auf der Elbe angel. "Schaumburg", nach Ostasiens. 22. März auf der Elbe angel. "Neptun", New York und New Orleans. 22. März Liard pass. "Mabita" 22. März von Rio de Janeiro nach Santos abgez. "Pretoria", nach New York. 22. März von Boulogne abgez. "Mediterraneo", auf der Ausreise. 22. März in Peru-Cruz angel. "Tavio", auf der Ausreise. 22. März in Tiburtius angel. "Anthonio" 22. März von Paranagua abgez. "Alegria", von Mittelmeerkreuzfahrt. 22. März auf der Elbe angel. "A. Ard. Socios", von Ostasiens. 22. März von Rotterdam abgez. "Troja" von Süd- und Mittelmeerkreuzfahrt. 22. März in Teneriffa angel. "Zicilia", nach Perse. 22. März in Bremen abgez. "Sarossa", von Ostasiens. 22. März von Port Said abgez. "Slavonia", von Ostasiens. 22. März von Colombo abgez.

* Woermann-Linie. "Marita Woermann", auf Heimreise. 22. März in Hamburg eingetro. "Lome", auf Heimreise. 22. März in Hamburg eingetro.

* Holland-Amerika-Linie. "Voorstadt", von Nettie dam nach New York. 22. März Liard pass. "Union Castle Line". "Tunice Castle", auf Ausreise. 22. März von Haydji eingetro.

Wetterbericht der Rei. Sächs. Landes-Wetterwarte in Dresden vom 24. März 8 Uhr vorm. Temperatur nach Celsius.

Wetterlage in Europa am 24. März 8 Uhr vorm.

Station	Geogr. Lat.	Stellung u. Höhe	Windricht.	Windstärke	Temperatur	Luftdruck
Stettin	52° 58'	West 1000	SW	4+7	-5°C	1010
Wilhelmshaven	53° 28'	SW 1000	SW	4+7	0°C	1010
Seelze	52° 50'	West 1000	SW	0	10°C	1010
Hannover	52° 10'	West 1000	NO	0	10°C	1010
Blankenese	52° 10'	West 1000	West	0	10°C	1010
Stade	52° 00'	West 1000	West	0	10°C	1010
Subholt	51° 50'	West 1000	West	0	10°C	1010
Wesel	51° 50'	West 1000	West	0	10°C	1010

Pneumatische Entstaubung u. Reinigung

für Teppiche, Läufer, Polstermöbel u. Möbelstoffe etc.

rationellstes, bei hohen Behörden mit bestem Erfolg eingeführtes, patentiertes Verfahren.

W. Kelling, Färberei und chem. Wasch-Anstalt.

Telephon-Anschlüsse 3155, 2262, 4075, 3858.

Gallenstein

Krankheit, ihre Ursachen, Folgen und natürliche Heilung. Nach neuesten Erfahrungen bearbeitete Schrift und unentbehrlicher Ratgeber, um selbst ohne große Kosten den Weg zur Bekämpfung des Leidens anzutreten. Da die Schrift eine Volkschrift werden soll, ist diese zwecks rascher Einführung in den nächsten 14 Tagen gratis und franko erhältlich vom Verlag medizinischer Schriften, Mannheim D. 42. Nach Ablauf d. Preis nur durch d. Buchhdt. zu Mr. 2.50 zu bezahlen.

Wurmmittel

für Kinder unter 6 Jahren 30 Pf., für Kinder über 6 Jahre 35 Pf., für Erwachsene 50 Pf. Gegen Madenwürmer „Madenwurmzäpfchen“, Schachtel 50 Pf., mit genauer Gebrauchsanweisung. Echt mit Aufschr. „Leuckart“. Versand nach ausw. Löwen-Apotheke, Dresden, Ecke Altmarkt u. Wildstr. Str.



Wichtig!

Die außerordentlich grossen Erfolge, welche Blutreinigungskuren mit

Wacholdersaft Kluger Vogel

besonders zu Ende des Winters, gezeigt haben, sind der vollkommenen Reinheit und Güte meines Saftes zu verdanken, die durch die Analyse eines Dresdner Nahrungsmittel-Chemikers bestätigt worden ist. Es ist daher wichtig, auf die

Marke „Kluger Vogel“

zu achten, die die hervorragenden Eigenschaften des als Blutreinigungsmittel tausendfach bewährten Klepperbein'schen Wacholdersaftes verbürgt.

C. G. Klepperbein, Frauenstr. 9.

Julius Herrmann

Amalienplatz 1

liefern

Zigarren

außerordentlich preiswert.

Bedeutendes Lager.

Reichhaltige Auswahl
vorzüglichster Sortimente.

Parkett-Reinigung

„Saxonia“. Johann Georgen-Allee 10.
Tel. 3287.

Seltene Gelegenheit.

Eleg. Konzertianino, Ruhb., neu, w. n. Preis, geb. Pianino für 250 M. zu verkaufen. Meizer, Frauenstr. 14, 2., Ecke Raum.

Ein Maassanzug 16 Mk.

o. Stoffkret. u. Bartekauf. 19 Pale-
tot 16 M. dice Zaff., mod. Lein-
blatt, it. Max Hader, Rotibor 17.

Rein lösli. Cacaos,

Pfd. 140, 160, 180, 200, 220
u. 240 ab 10% Rab. in bar,
überdies 5½ Pfund statt
5 Pfund.

Karl Bahmann,
Waisenhausstr. 8, neb. Contri.Th.-

Jedes Kind

sollte nur mit der allein echten
Buttermilch-Seife

v. Bergmann & Co., Gladbeck,
gewöhnen werden, es ist die beste
Kindersiefe, da äußerst mild
wohlthuend für die empfindliche
Haut. St. 30 Pf. bei
Bergmann & Co., R. Hob.-Str.
Germann Koch, Altmarkt 5.

Seifflaschen,

owie grögere Boxen
Alteisen u. Metalle

faust stets zu besten Preisen

Paul Konze,
Bielefelder Kohlenbahnhof.
Kernstraße 4207.

Trockenschnitzel,

Zuckerschnitzel,
prompt, wie später, gebe frische
jeder Station sehr billig ab.

Paul Weitert, Schweidnitz.

Legehühner!

100er Frühbrut, beste Eierleger,
tief franko, Garantie led. Auf.,
12 St. Hühner und 1 Dahn für
27 M. Barde u. Bündl. Proberab-
porto 3 St. 7,50 fijo.

D. Pfeiffer, Breslau II/64.

Überraschende Neuheit

Persil

Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.

Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften.

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

Chemnitzer Tageblatt und Anzeiger Amtsblatt

für die königl. Behörden in
u. städtischen Chemnitz

Gegr. 1847.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Weite Verbreitung im kaufkräftigsten Publikum,
daher für Ankündigungen wirksamster Erfolg.

Einrückungsgebühr für die 41 mm breite Kolonelzeile 25 Pf.

Einrückungsgebühr für die 97 mm breite Reklamezeile 80 Pf.

Ausführliche Parlamentsberichte. o Reichhaltiger Handelsteil (Schlußkurs der New Yorker Baumwollbörsen); großer Kurs-

zettel; monatlich 3 Effekten-Verlosungslisten. o Ausgedehnter

Deutschteil. o Sorgfältig ausgewählte Romane und Feuilletons. o

o Interessante Plaudereien über Kunst und Wissenschaft. o

Schnelle und zuverlässige Berichterstattung

o über alle sächsischen Anzeigenheiten. o

Besondere Beilage

für Land- und Hauswirtschaft, Obst- und Gartenbau.

Bezugspreis durch die Post einschließlich Postprovision
vierteljährlich 21 M. 5,50, monatlich 11 M. 1,17.

— Probenummern gratis. —

Fernsprecher:

Expedition Nr. 95

Redaktion Nr. 818.

! Holen Sie
Bieneuhonig
bei
C. G. Klepperbein,
Frauenstraße 9.

Garantiert reine, vorsigtig
Qualität, in Büchsen zu
0,60, 1,20, 2,25, 4,25.

* Ergrauendes
Haar

erhält ohne jede Vorbereitung,
durch einfaches Nebenbüren mit
durchaus unschädlicher Birken-
Brillautung, keine unangenehme
Frage danach und so unangenehm
wie niemand eine fühlbare
Änderung erkennen kann; auch
dauert sie **rotes Haar** in
schönem braun. Befriedigendsten
Erholung zu.

Max Kirchel,
Marienstraße 13.

Neueste beste
Gaskocher
F. Bernh. Lange, Amalienstr.

Flechten

glatte und trockene Schuppenfreiheit,
schnell, Ecken, Haarschäfte,

offene Füsse

Brinschäfte, Reisepackzwecke, Adre-
ssen, bis 5 Pfund, alte Wunden
sind mit sehr heilsam;

wer bisher vergeblich hoffte
heil zu werden, muß noch einen
Versuch mit der kostspieligen
RINO-SALBE

frei v. Gift u. Säure. Dose 1 M.

Nur echt in Originalpackung
weiss - grün - rot und mit Firm
Eich. Schäfer & Co., Wismuth.

Fläschchen muss man zurück.

Wachs, Parf., jo 15, Weißrot 20, Ben-
zol, Verat, Terp., Kampholzöl, Per-
fumol je 5 Eiogl. 50, Chrysot., 5.

Zu haben in den meisten Apotheken.

Besten preiswerten

TEE

kaufen Feinschmecker
bei
J. OLIVIER

Pragerstr. 5.



Sandler Kulmbacher

das gehaltfreiste edle Kulmbacher Bier der Gegen-
wart empfiehlt zu kulanten Bedingungen :: ::

Der Generalvertreter der Brauerei Sandler Kulmbach

Max Schedt, Dresden-F. 5.

Die Aerzte der ganzen Welt
erkennen an, dass die Quellen von
zu Haus-Trinkkuren tatsächlich die besten und
wirksamsten sind. Unerreichte Heil-

erfolge werden erzielt mit

VICHY: GRANDE GRILLE bei Leberleiden, Gallenstein, Stauungen i. d. Unterleibsorg.

VICHY: CELESTINS bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.

VICHY: HOPITAL bei Verdauungsstörungen (Magenatonie, Säurebildung)

Man bezeichne genau die Quelle und achtet auf den Namen derselben auf Flasche u. Kork.

Zu beziehen durch die Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

VICHY

Alle Utensilien, Sämtl. Reparaturen,
Eisen-, Blei-, und Lederarbeiten,
Quelen, Tücher etc.

H. Freybachs Billardfabrik, Dresden, Am See 34.

Gegr. 1873.

Telephon 1718.

Christus

Berlin u. Leipz. 50 Pf. Uhlandstr.

Buchh., Dresden, Wettinerstr. 34, 2

Berl. u. Leipz. 50 Pf. Uhlandstr.

Wettinerstr. 34, 2

Berl. u. Leipz. 50 Pf. Uhlandstr.

Wettinerstr. 34, 2

Berl. u. Leipz. 50 Pf. Uhlandstr.

Wettinerstr. 34, 2

Berl. u. Leipz. 50 Pf. Uhlandstr.

Wettinerstr. 34, 2

Berl. u. Leipz. 50 Pf. Uhlandstr.

Wettinerstr. 34, 2

Berl. u. Leipz. 50 Pf. Uhlandstr.

Wettinerstr. 34, 2

Berl. u. Leipz. 50 Pf. Uhlandstr.

Wettinerstr. 34, 2

Berl. u. Leipz. 50 Pf. Uhlandstr.

Wettinerstr. 34, 2

Berl. u. Leipz. 50 Pf. Uhlandstr.

Wettinerstr. 34, 2

Berl. u. Leipz. 50 Pf. Uhlandstr.

Wettinerstr. 34, 2

Berl. u. Leipz. 50 Pf. Uhlandstr.

Wettinerstr. 34, 2

Berl. u. Leipz. 50 Pf. Uhlandstr.

Wettinerstr. 34, 2

Berl. u. Leipz. 50 Pf. Uhlandstr.

Wettinerstr. 34, 2

Berl. u. Leipz. 50 Pf. Uhlandstr.

Wettinerstr. 34, 2

Berl. u. Leipz. 50 Pf. Uhlandstr.

Wettinerstr. 34, 2

